

ADB-Artikel

Ackermann: *Ernst Christian Wilhelm A.*, weimarer Beamter, geb. 14. Juni 1761 zu Weimar, † in Jena 4. Oct. 1835, Jugendfreund Kotzebue's, wurde nachdem er 1779—82 in Leipzig und Jena studirt hatte, dann bis 1788 bei seinem Vater (seit 1780 Justizamtmann in Ilmenau) Amtsauditor gewesen und darauf als Hauslehrer fungirt hatte, im J. 1790 Amtsadjucent in Ilmenau und nach seines Vaters Tode 1792 dessen Nachfolger. In dieser Stellung erwarb er sich um das abgesondert von Weimar verwaltete Amt entschiedene Verdienste, besonders auch unter den Lasten und Gefahren der Kriegsjahre, und war dafür dort wie bei Karl August und der weimarerischen Regierung hochgeachtet. Als Ilmenau mit Weimar verschmolzen und dadurch finanziell schlechter gestellt wurde, mochte er dort nicht länger bleiben und erbat seine Entlassung. Allein anstatt, wie er erwartete, an eine Landbeamtenstelle versetzt zu werden, ward er 1816 vom Großherzog zum Geh. Referendar im Justizministerium ernannt und blieb bis 1826, wo er sich Alters halber in den Ruhestand versetzen ließ, in dieser Stellung. Ein Mann von scharfem Verstand, tiefer Religiosität und dichterischer Begabung, hatte er in früheren Jahren viele anonyme Beiträge zu Zeitschriften geliefert und war nach Kotzebue's Tod eine Zeit lang fast alleiniger Arbeiter und Herausgeber des Litterarischen Wochenblattes. Nach dem anziehenden Inhalt seines sehr sorgfältigen Tagebuches hat sein jüngster Sohn E. Ackermann (Meiningischer Generalsuperintendent) eine nur als Manuscript gedruckte Biographie von ihm verfaßt.

Autor

Goedeke.

Empfohlene Zitierweise

, „Ackermann, Ernst Christian Wilhelm“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
